

„Nachhaltig handelt, wer mit Tradition verantwortungsvoll umgeht“

LOUIS LEWITAN IM GESPRÄCH MIT ANNETTE ROECKL

>> Frau Roeckl, Sie führen Ihr Unternehmen in der sechsten Generation. Was bedeutet Ihnen Tradition?

Als Jugendliche war ich eine totale Verweigerin. Ich empfand Tradition als Korsett und Last. Heute bedeutet mir Tradition ganz viel. Ich verstehe darunter nicht das Anbeten der Asche, sondern das Weitertragen der Glut.

Ihr Vater hat die Firma 36 Jahre lang geführt. Wie schwer fiel es Ihnen, einen eigenen Weg zu gehen?

Anfangs hatte ich Skrupel, Dinge zu verändern, mir schien das gleichbedeutend mit Kritik am Bestehenden. Doch mit der Zeit habe ich begriffen: Erfolg werde ich nur haben, wenn ich das Unternehmen auf meine Weise leite.

Ist Wandlungs- und Risikobereitschaft eine Überlebensnotwendigkeit?

Absolut. Wenn Roeckl heute noch so wäre wie vor hundert Jahren, dann hätten wir unsere Daseinsberechtigung verloren. Um an ein neues Ufer zu kommen, muss man sich vom alten abstoßen und auf hohe See begeben. Nur wer bereit ist, kalkulierbare Risiken einzugehen, wird erfolgreich sein.

Welche Veränderungen haben Sie herbeigeführt?

Ich habe das Sortiment radikal umgestellt und die Marke Roeckl systematisch weiterentwickelt. Wir haben in Rumänien einen neuen Standort aufgebaut und gehen gezielt in neue Märkte. So konnten wir unseren Exportanteil signifikant steigern. Außerdem haben wir eine Taschen- und Kinderkollektion an den Markt gebracht und einen Online-Shop eröffnet. Denn selbst Handschuhe kaufen die Menschen heute gern im Internet.

Wie sehr hängen Tradition und Nachhaltigkeit zusammen?

Nachhaltig handelt, wer mit Tradition verantwortungsvoll umgeht. Wichtig sind Sozialverträglichkeit und Fairness: Alle, die an der Wertschöpfung meiner Produkte beteiligt sind, wer-



Annette Roeckl: hat ihren eigenen Weg gefunden, das Familienunternehmen in die Zukunft zu führen

Bildnachweis: Stefan Nimmegern

den fair bezahlt. Hinzu kommt die ökologische Verantwortung im Hinblick auf Herstellungsmethoden, Verpackungen und Materialien. Nicht zuletzt gehört die Qualität der Produkte dazu, die langlebig und gut sein sollen.

Wie wurde bei Ihnen die Nachfolge geregelt?

Als ich 36 Jahre alt war, fragte mich mein Vater zwischen Tür und Angel: „Gell, das machst schon weiter?“ Das war ein indirekter Auftrag, denn es war längst ohne Worte abgemacht, dass ich

in die Firma eintrete. In dem Moment wusste ich: Mein „Ja“ wird mein Leben verändern. Bis dahin war ich verantwortlich für mich und meinen Sohn, seitdem bin ich auch für die Firma verantwortlich.

Worin lag die besondere Herausforderung?

Zum einen den Generationenwechsel zu meistern, zum anderen die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Ein Goethe-Wort begleitet mich bis heute: „Was du ererbst von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen.“ <<

Annette Roeckl führt das gleichnamige Familienunternehmen, das Handschuhe und feine Accessoires herstellt, in sechster Generation. Als sie ihre Mutter einmal im Marketing vertreten musste, merkte sie, wie viel Spaß ihr die Arbeit machte. So wuchs sie langsam in die Rolle der Nachfolgerin hinein, bis sie 2003 die Geschäftsleitung übernahm.

Louis Lewitan ist Coach und berät als Management-Psychologe mittelständische Unternehmen. Er ist Kolumnist des „ZEIT-Magazins“ und Autor des Buches „Die Kunst, gelassen zu bleiben“.

Annette Roeckl www.roeckl.com; Louis Lewitan www.lewitan.com